

ÖKOPROFIT® Köln 2012 / 2013 – Umweltschutz mit Gewinn



ÖKOPROFIT® Köln 2012 / 2013
Umweltschutz mit Gewinn

Inhalt

Vorwort	4
ÖKOPROFIT Köln 2012/2013 Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn	5
ÖKOPROFIT Köln 2012/2013 – die Erfolgsbilanz	10
Kölner ÖKOPROFIT- Betriebe 2013	
– Deutsche Post AG	12
– Gesamtschule Holweide	14
– GOP Global Office Products AG	16
– IKEA Deutschland GmbH & Co. KG NL Köln – Am Butzweilerhof	18
– Köln/Bonn-Flughafen Restaurationsbetriebe Stockheim GmbH & Co. KG	20
– Nespresso Boutique Köln	22
– P.J. Schulz GmbH	24
– Schwank GmbH	26
– STUTE Logistics GmbH	28
– vertical vision GmbH & Co. KG	30
– Werner-von-Siemens-Schule	32
Kooperationspartner	
– B.A.U.M. Consult GmbH	34
– Consulting – Dr. Saumweber & Partner – Ingenieure und Partner	35
– Effizienz-Agentur NRW, EFA	36
– Fachhochschule Köln, Institut für Landmaschinentechnik und Regenerative Energien	37
– Handwerkskammer zu Köln	38
– Industrie- und Handelskammer zu Köln, Geschäftsbereich Industrie, Volkswirtschaft, Innovation und Umwelt	39
– Kreishandwerkerschaft Köln	40
– RheinEnergie AG	41
– Stadt Köln, Dezernat III Wirtschaft und Liegenschaften, Amt für Wirtschaftsförderung	43
– Stadt Köln, Dezernat V Soziales, Integration und Umwelt, Umwelt- und Verbraucherschutzamt	45
Die Verbreitung von ÖKOPROFIT	46
Impressum	47

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Köln ist eine innovative Stadt. Wir machen uns auf den Weg, um das Leben in unserer Stadt auch in Zukunft nachhaltig und komfortabel zu gestalten. Die Stadt Köln hat sich ambitionierte Ziele beim Klimaschutz gesetzt: 20-prozentige Steigerung

der Energieeffizienz, 20-prozentige Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieträger am Energiemix und 20-prozentige Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2020. Bisher konnten wir gegenüber 1990 die CO₂-Emissionen um 15 Prozent verringern. Diese Zahl macht deutlich, dass in den nächsten Jahren gewaltige Anstrengungen der gesamten Stadtgesellschaft erforderlich sind. Das schaffen wir nur gemeinsam.

Gemeinsam haben sich auch neun Betriebe und zwei Schulen im Januar 2012 auf den Weg gemacht, in einer weiteren Projektrunde des kostenbezogenen Umweltmanagementprogramms ÖKOPROFIT nicht nur die Umwelt und das Klima zu entlasten, sondern dabei auch noch Kosten zu sparen.

Das ÖKOlogische PROjekt Für Integrierte Umwelttechnik wurde Unternehmen in Köln das erste Mal im Jahr 2010 durch die Stadt angeboten. Es beruht auf der Freiwilligkeit und der Eigeninitiative der Teilnehmer. Das gemeinsame Arbeiten im Projekt stärkt die Kooperation untereinander und fördert die Zusammenarbeit mit Verbänden und städtischen Einrichtungen gleichermaßen. Dabei gibt es nur Gewinner. Der Wissenstransfer sowohl durch kompetente Projektberater, starke Kooperationspartner, aber eben auch durch die teilnehmenden Unternehmen selber, macht das Projekt so erfolgreich. Dabei werden Verbesserungen in allen drei Bereichen der Nachhaltigkeit erzielt: Optimierung des Ressourceneinsatzes, Senkung der Betriebskosten und Aufbau eines Netzwerkes zum ständigen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer.

Inzwischen haben bundesweit über 2.500 Betriebe in über 100 Städten und Kreisen eine Ökoprofit Auszeichnung erhalten. Allein in Nordrhein-Westfalen nahmen bis Ende 2012, nicht zuletzt wegen der Förderung des Landes, über 1.300 Unternehmen an dem Projekt teil. Damit gehört Ökoprofit zu den am weitesten verbreiteten Umweltmanagementprogrammen.

In den letzten Monaten haben die Unternehmen und Schulen viel über ressourcenschonendes Wirtschaften und die Möglichkeiten der Effizienzsteigerung in ihren eigenen Betrieben ganz konkret erfahren dürfen. Sie entwickelten sinnvolle maßgeschneiderte Innovationen. Einige dieser konkreten Maßnahmen werden in dieser Broschüre vorgestellt. Sie zeigen das Potenzial und den Ideenreichtum jedes Einzelnen und sollen Vorbild sein, sich aktiv an den ambitionierten Gesamtzielen der Stadt im Klimaschutz zu beteiligen.

Denn durch ihr Handeln führt ressourcenschonendes Wirtschaften nicht nur zu messbaren ökologischen Effekten und zu betriebswirtschaftlichen Vorteilen, sondern trägt insbesondere zur Existenzsicherung des Wirtschaftsstandortes bei. Die ausgelösten Investitionen wirken darüber hinaus als ein zusätzliches Investitionsprogramm auf kommunaler Ebene, das weiteren Unternehmen am Wirtschaftsstandort zugute kommt.

Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kölner ÖKOPROFIT-Betriebe und den Kölner Kooperationspartnern des Projektes für ihre Beiträge und ihr großes Engagement.

Gemeinsam für den Klimaschutz in unserer Stadt – nur so wird es gelingen!

Ihr

Jürgen Roters
Oberbürgermeister der Stadt Köln

ÖKOPROFIT Köln 2012/2013 – Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn

Die besten Ideen sind oft verblüffend einfach. So verhält es sich auch mit ÖKOPROFIT. Hier lautet die ebenso einfache wie einleuchtende Idee: Betriebe schonen die Umwelt und senken dadurch ihre Kosten. Entscheidend ist das, was dabei herauskommt. Und das ist einiges bei ÖKOPROFIT – für die ausrichtenden Kommunen, für die teilnehmenden Firmen, für die beteiligten Menschen, für die Umwelt. Wäre es nicht so, hätten nicht bundesweit schon über 100 Städte und Kreise ihrer örtlichen Wirtschaft dieses Angebot gemacht. Und es hätten sich nicht mehr als 2.500 Unternehmen für dieses Konzept entschieden. Damit ist ÖKOPROFIT das mit Abstand erfolgreichste Einstiegsmodell für Umweltmanagement in Deutschland.

Die Stadt Köln hat das Projekt den örtlichen Betrieben zum zweiten Mal angeboten. Am 30. Januar 2013 konnten elf Betriebe für ihr Engagement ausgezeichnet werden. Die Bilanz der elf Betriebe: Einsparung bei den Betriebskosten in Höhe von über 387.000 Euro jährlich. Im Gegenzug verringerte sich allein der Ausstoß des Treibhausgases CO₂ um fast 945 Tonnen. Jährlich, wohl gemerkt. Eine ausführliche Erfolgsbilanz finden Sie am Ende dieses Kapitels.

Ein Programm – dreifacher Nutzen

ÖKOPROFIT ist eine gemeinsame Aktion der Kommune, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner. Die österreichische Landeshauptstadt Graz entwickelte das Konzept Anfang der

90er Jahre. Nordrhein-Westfalen gilt als Vorreiter bei der Umsetzung und weist zusammen mit Bayern die höchste Teilnehmerdichte innerhalb der Bundesrepublik auf.

Das Beratungsprogramm ÖKOPROFIT verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Umweltmanagementsystem. Die dahinter stehende Überlegung: Wenn Wirtschaftsunternehmen ihren Ressourcenverbrauch verringern oder Abfälle vermeiden, entlasten sie nicht nur die Umwelt. Fast immer senken sie

Vertretern von Kammern, Berufsgruppen und weiteren Institutionen. Die Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21, gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten. Drei Dimensionen definiert die Agenda 21, die gleichberechtigt nebeneinander stehen, im Gleichgewicht zu halten sind und zusammen das Dreieck der Nachhaltigkeit bilden: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit. ÖKOPROFIT führt in allen dreien zu deutlichen Verbesserungen:



Die ÖKOPROFIT-Teilnehmer und Kooperationspartner bei der Auftaktveranstaltung am 17. Januar 2012 im Rathaus der Stadt Köln

auch ihre Betriebskosten. Die viel beschworene Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn – bei ÖKOPROFIT wird sie konkret. Bei der Optimierung ihrer betrieblichen Umweltsituation können sich die Teilnehmer auf ein engmaschiges Netzwerk stützen, bestehend aus Beratern der Kommune und beauftragten Fachbüros, aus Wirtschaftsförderern, aus

Die Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe, somit gibt es weniger Umwelt schädigende Emissionen und Abfälle. Die Unternehmen werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und sind daher besser für die Zukunft gerüstet. Positiv wirken sich neben den Kostensenkungen auch andere Veränderungen aus, die mit ÖKOPROFIT einhergehen. Beispiele sind

technologische Innovationen und die Vorsorge gegenüber Risiken, die aus der Unkenntnis umweltrechtlicher Anforderungen resultieren. Zum Ziel der sozialen Gerechtigkeit trägt ÖKOPROFIT ebenfalls bei: Dadurch, dass es Arbeitsplätze sichert, den Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Belegschaft fördert.

ÖKOPROFIT Köln 2012/2013

Wie schnell sich eine nachhaltige Entwicklung erreichen lässt, hängt entscheidend ab von dem Engagement vor Ort, sprich: In und bei den Kommunen. Das ist bereits in der Agenda 21 nachzulesen, auf die sich 1992 in Rio de Janeiro 179 Staaten einigten. Diese Verantwortung hat die Stadt Köln frühzeitig erkannt und angenommen. Engagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist daher in Köln nichts Neues.

Politische Beschlüsse und zahlreiche wegweisende Projekte füllen die Lokale Agenda 21 vor Ort mit Leben. Mit ÖKOPROFIT wird ein eingeschlagener Weg konsequent fortgesetzt.

Der Star ist das Netzwerk

Es ist eine Binsenweisheit: Wenn alle an einem Strang ziehen, ist die Wirkung am größten. Nach diesem Prinzip arbeitet daher auch ÖKOPROFIT und bündelt das Know-how von Trägern, Firmen, Institutionen und externen Experten zu einem effizienten Netzwerk. Dass dieser Ansatz bestens funktioniert, hat auch das 2. Projekt „ÖKOPROFIT Köln“ eindrucksvoll bewiesen.

Initiatoren und Partner

ÖKOPROFIT ist eine kommunale Initiative. In diesem Fall lag die Initiati-

ve in den Händen der Stadt Köln. Als stetige Kooperationspartner unterstützten die Effizienz-Agentur NRW, die Fachhochschule mit ihrem Institut für Landmaschinentechnik und Regenerative Energien, die Handwerkskammer zu Köln, die Industrie- und Handelskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Köln und die RheinEnergie AG das Beratungsprogramm. Gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben sowie dank der ÖKOPROFIT-Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen konnte die Finanzierung des Beratungsprogramms sichergestellt werden.

Mit der fachlichen Betreuung von „ÖKOPROFIT Köln“ beauftragte die Kommune das Beratungsunternehmen B.A.U.M. Consult GmbH aus Hamm und Consulting Dr. Saumweber und Partner. Diese verfügen über langjährige Erfahrungen in der betrieblichen Umweltberatung.

Tab. 1: Teilnehmer ÖKOPROFIT Köln 2012/2013

Betriebe	Branche
Deutsche Post AG	Logistik
Gesamtschule Holweide	Schule
GOP Global Office Products AG	Handel
IKEA Deutschland GmbH & Co.KG NL Köln – Am Butzweilerhof	Einzelhandel
Köln/Bonn – Flughafen Restaurationsbetriebe Stockheim GmbH & Co. KG	Gastronomie
Nespresso Boutique Köln	Lebensmittel
P.J. Schulz GmbH	Technischer Großhandel
Schwank GmbH	Maschinenbau
STUTE Logistics GmbH	Transport/Logistik
vertical vision GmbH & Co. KG	Digitaler Druckdienstleister
Werner-von-Siemens-Schule	Schule

Topmotivierte Teilnehmer

Auch wenn sie bei dieser Aufzählung am Schluss rangieren: Die Hauptrolle bei ÖKOPROFIT spielen natürlich die Betriebe. Ihre Zahl ist begrenzt, und die Anmeldungen erfolgen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt ...“. Innovationskraft und Entschlussfreude sind daher zwei Kennzeichen, die ÖKOPROFIT-Betriebe miteinander verbinden. Was allerdings wäre ein Unternehmen ohne seine Belegschaft? An ÖKOPROFIT haben eben nicht nur die insgesamt 11 Betriebe aus der Stadt Köln teilgenommen, sondern auch – und vor allem – die rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit deren Motivation steht und fällt nicht nur der Erfolg des Unternehmens, sondern auch der von ÖKOPROFIT. Ihre Einbeziehung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor dieses Konzeptes.

Von Beginn an wurden die Beschäftigten daher über das Beratungsprogramm informiert und an der Ermittlung sowie Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Vielfach betätigten sie sich selbst als Rechercheure und Ideenlieferanten, so dass sich die Fachberater auf eine moderierende Rolle beschränken konnten. Das überall praktizierte Teamwork entlastete die Projektverantwortlichen, begrenzte den individuellen Arbeitsaufwand und steigerte den Erfolg.

Was die Verankerung des Umweltmanagementsystems in die innerbetrieblichen Strukturen betrifft, lassen sich zwei Trends feststellen: Kleinere Betriebe griffen zumeist auf ein bestehendes „Gerüst“ zurück und integrierten den Umweltschutz zum Beispiel in reguläre Besprechungen. Demgegenüber riefen mittlere und

größere Unternehmen häufig ein eigenes Umweltteam ins Leben. Nach den Erfahrungen der Fachbetreuer erfüllen beide Varianten ihren Zweck – entscheidend für die Kontinuität der Sparbemühungen ist eben weniger die Organisationsform als die Motivation der Handelnden.



ÖKOPROFIT Zwischenbilanz im Rahmen des 5. Workshops am 21. Juni 2012, IKEA NL Köln Am Butzweilerhof

Workshops und Wasserhähne: Wie ÖKOPROFIT in die Betriebe kam

Das Ziel von ÖKOPROFIT ist klar definiert: Umweltschutz durch Kostensenkung. Es zu erreichen, ist da schon schwieriger: Das Spektrum der Teilnehmer hinsichtlich Branche und Größe ist sehr breit, dementsprechend sind auch die Einsparpotenziale völlig anders gelagert. Dass das Konzept trotzdem auf alle Betriebe passt, liegt an seinem flexiblen Maßnahmen- und Methodenmix.

Nah dran durch Vor-Ort-Termine

Wo Sparpotenziale schlummern, lässt sich nicht per Ferndiagnose bestimmen. Das A und O von ÖKOPROFIT sind daher die Betriebsbegehungen und Einzelberatungen, die die Umweltberater bei den Teilnehmern absolvieren. Erst aus

diesen Vor-Ort-Terminen können ein Informationsfluss und eine enge Kooperation erwachsen, wie sie für die angestrebten Erfolge unabdingbar sind. Bei den ersten Terminen ging es vor allem um eine Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation im Unternehmen. Häufig erhalten Betriebe erst durch diese Bilanzierung einen Überblick darüber, wo sie in Sachen Umwelt „stehen“.

Die Datenerhebung schafft die Basis für die Festlegung adäquater Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung. Wichtig dabei: Das Konzept diktiert nicht der externe Fachberater – die

Betriebe bestimmen selbst, wann, wo und wie sie aktiv werden wollen. Kurzfristig Realisierbares wie der Einbau von Sparperlatoren in Wasserhähne an Handwaschbecken setzen die Teilnehmer noch in der begleiteten Startphase von ÖKOPROFIT um. Langfristige Ziele beschreiben sie in ihrem Umweltprogramm, unter Angabe der Zuständigkeiten, Termine, Kosten und Einsparungen.

Wissenszuwachs via Workshop

Die Workshops bilden eine tragende Säule des ÖKOPROFIT-Konzeptes. Sie gliedern das große Feld umweltrelevanter Themen in einzelne Blöcke, die in je einer Veranstaltung umfassend aufgearbeitet werden. Dazu gehören Wasser, Energie, Mobilität, Beschaffung und Abfallmanagement, aber auch Arbeitssicherheit, rechtliche Fragen sowie solche der Betriebsorganisation. Zu jedem Thema erhalten die Teilnehmer ausführliche, praxisgerechte Arbeitsmaterialien an die Hand, die sie bei der Umsetzung der nächsten Arbeitsschritte unterstützen.

Mit den Workshops werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt:

- Sie befähigen die Teilnehmer, die umweltrelevanten Betriebsdaten selbst zu erheben – eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand des Umweltmanagements über die begleitete Einführungsphase hinaus. Beispiele sind der Energieverbrauch, die Menge an Gefahrstoffen und deren Einstufung in Gefährungsklassen.
- In den Workshops erfahren die Teilnehmer, wie sie Sparpotenziale ermitteln und ausschöpfen, beispielsweise durch Regenwassernutzung, Abfallvermeidung und den



ÖKOPROFIT – Betriebsrundgänge sind wichtiger Bestandteil der Workshops

- bewussten Umgang mit Energie.
- Sie schaffen die Grundlage dafür, dass die Betriebe ihr Energie- und Umweltmanagement in Richtung weiterer zertifizierter Systeme – wie ISO 50001 und ISO 14001 – ausweiten können.
- Das neu erworbene Wissen und der Austausch mit anderen Teilnehmern schärfen den Blick und helfen gegen „Betriebsblindheit“. Derart sensibilisiert, achten die ÖKOPROFITeure bei künftigen Anschaffungen, Baumaßnahmen, etc. verstärkt auf Umweltaspekte.

Gespräche unter Gleichgesinnten

Veranstaltungsort der Workshops ist im Regelfall ein Teilnehmerbetrieb. Nicht aus Kosten- oder aus organisatorischen Gründen, sondern weil dem Kennenlernen und Austausch der Teilnehmer bei ÖKOPROFIT ein hoher Stellenwert zugemessen wird. Wenn immer möglich, ist mit den Workshops daher auch eine Besichtigung des Gastgeberbetriebs verbunden. Bei den

Gesprächen untereinander stellen die Teilnehmer fest, dass ihre Problemstellungen und Lösungsstrategien über alle Branchengrenzen hinweg sehr vergleichbar sind. Durch diesen – quasi interdisziplinären – Erfahrungsaustausch werden Teilnehmer in ihrem Handeln bestärkt (oder auf ratsame Kurskorrekturen aufmerksam gemacht).

Einbezogen in den Dialog sind nicht nur die Betriebsbeauftragten. Die Teilnahme von Behördenvertretern an den Workshops ermöglicht es, Kontakte aufzubauen oder zu pflegen sowie Fragen auf dem „kleinen Dienstweg“ rasch zu klären. Auch die Kooperationspartner tragen mit ihren Fachbeiträgen wesentlich zum Gelingen der Workshops bei.

Neben fachlichen Aspekten prägen Aspekte der innerbetrieblichen Verankerung von ÖKOPROFIT die Gespräche in den Workshops. Der Information, Motivation sowie Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmen die Veranstaltungen breiten Raum.

Lohn der Mühe und Leistungsnachweis: Zertifizierung

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung steht für einen qualitativ hohen Standard. Um sie zu erhalten wurde eigens für ÖKOPROFIT ein Kriterien-Katalog entwickelt, der über die reine Erfüllung umweltrechtlicher Anforderungen hinaus geht. Im Dezember 2012 hat eine unabhängige Kommission die Teilnehmer diesbezüglich überprüft. Das erfreuliche Ergebnis: Alle 11 Betriebe und Einrichtungen erreichten das „Klassenziel“. Am 30. Januar 2013 konnten sie die hart erarbeitete ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell in Empfang nehmen. Nachweis der neu erworbenen Kompetenz und der erfolgreichen Projektteilnahme ist ein Zertifikat.

Die Unternehmen und Einrichtungen, denen die Stadt Köln dieses Schriftstück ausstellte, dokumentieren damit Verantwortungsbewusstsein. Ihren Kunden, Partnern und Auftraggebern signalisieren sie, dass

- sie ein umfassendes Programm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen haben,
- sie die betrieblichen Prozesse kontinuierlich beobachten, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- sie die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs sowie die Schadstoff-Emissionen und das Abfallaufkommen erfassen,
- sie ihre Belegschaft am gesamten Reformprozess aktiv beteiligen.

Startphase beendet: Wie geht's weiter?

Offiziell lief „ÖKOPROFIT Köln“ bis zum 30. Januar 2013. In diesem Monat endete die vom Land geförderte Einführungsphase – nicht aber damit in Gang gesetzte Prozess. Da sind zum einen die noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen. Sie werden von den Betrieben weiterverfolgt.

Zum anderen sind zwischen den ÖKOPROFIT-Beauftragten persönliche Kontakte entstanden, die, wie die Erfahrungen aus anderen ÖKOPROFIT-Projekten vermuten lassen, Bestand haben werden.

ÖKOPROFIT Köln 2012/2013 – die Erfolgsbilanz

„Es geht!“ Dieses trotzige Motto, einst geprägt von den Entwicklern des ÖKOPROFIT-Ansatzes, haben sich die 11 Betriebe aus Köln und Umgebung zu Eigen gemacht. Die Ergebnisse nach Ablauf des Projektjahres belegen eindrucksvoll das Engagement der Teilnehmer, ohne das die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen wären.

Wirtschaftlichere Wirtschaft

Zahlreiche Umweltmaßnahmen wurden unter dem Dach von „ÖKOPROFIT Köln 2012/2013“ erarbeitet, 79 dieser Maßnahmen sind in den Umweltprogrammen der einzelnen Betriebe auf den nächsten Seiten dargestellt. Zum großen Teil wurden diese bereits in der Einführungsphase umgesetzt. Beim Gros davon, nämlich bei 55, lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten. Diese bewertbaren Einsparungen sind im Folgenden dargestellt: Laut der Gesamtstatistik belaufen sich die (jährlichen) Einsparungen aus „ÖKOPROFIT Köln 2012/2013“ auf rund 387.000 Euro. Ihnen steht eine Investitionssumme

von rund 691.000 Euro im Rahmen der Maßnahmen gegenüber (siehe Tabelle 2). Die getätigten Maßnahmen rechnen sich demnach schon nach zwei Jahren.

Wie gesagt: Das ist der Mittelwert. Im Einzelfall kann die Rechnung anders aussehen, wie die aufgeschlüsselten Zahlen zeigen (siehe Abbildung 2). Großinvestitionen einiger personal- und umsatzstarker Betriebe und Einrichtungen – der Spitzenwert lag bei 150.000 Euro – können das Gesamtbild erheblich beeinflussen.

Umgekehrt waren 40 Prozent (!) der Verbesserungen ohne jeglichen finanziellen Einsatz zu haben. Allein durch diesen Umweltschutz zum Nulltarif bleiben über 61.500 Euro pro anno in den Kassen der Teilnehmer.

27,3 Prozent der Maßnahmen macht sich in weniger als einem Jahr bezahlt. Bei nur 18,2 Prozent der Maßnahmen liegt die Amortisationszeit über drei Jahren. Das ist ein hervorragender Wert, denn schließlich bleiben die Einsparungen den Betrieben auf Dauer erhalten. Und nicht zu vergessen: Immerhin fast 30,4 Prozent der Maßnahmen gingen gar nicht in die monetäre Aus-

wertung ein, weil sie noch auf die Umsetzung warten, noch in Arbeit sind oder sich nicht beziffern lassen. Angesichts dieser ökonomischen Bilanz müsste die Anfangsfrage beim Start von ÖKOPROFIT eigentlich umgedreht werden: Nicht „Warum sollten Betriebe mitmachen?“ müsste sie lauten, sondern „Warum werfen viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, ihr Geld weiterhin zum Fenster hinaus?“.

Umweltfreundlichere Unternehmen

Die positiven Effekte für die Umwelt sind – buchstäblich – weniger sichtbar als die finanziellen Vorteile. Aber keineswegs weniger wichtig.

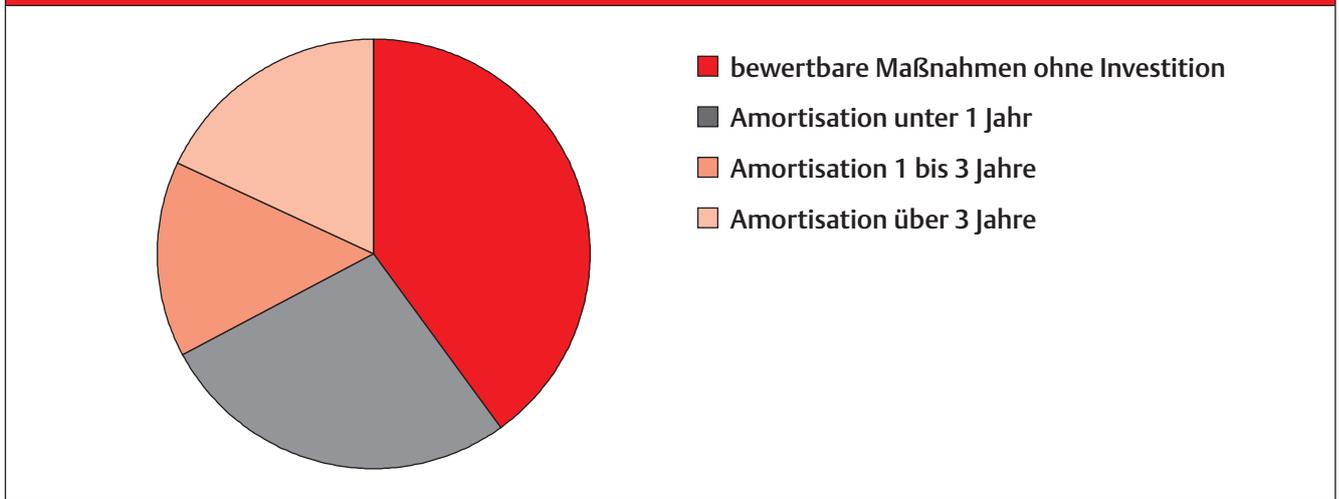
Was die diesbezügliche Bilanz betrifft, ist „ÖKOPROFIT Köln 2012/2013“ ebenfalls als voller Erfolg zu bezeichnen.

Die meisten der durchgeführten Maßnahmen – 55 von insgesamt 79, entsprechend 70 Prozent – entfallen auf das Handlungsfeld Energie (siehe Abbildung 3). Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunkt-

Tab. 2: Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen der zum Projektabschluss monetär bewertbaren 55 Maßnahmen der 11 teilnehmenden Betriebe von ÖKOPROFIT Köln 2012/2013

Amortisationskategorie	Einsparung in Euro/a	Investitionen in Euro/a
Maßnahmen ohne Investition	61.473	-
kleiner 1 Jahr	157.615	54.934
1 bis 3 Jahre	60.620	125.530
Größer 3 Jahre	107.450	510.500
Summe	387.158	690.964

Abb. 2: Auswertung der Wirtschaftlichkeit der zum Projektabschluss bewertbaren Maßnahmen (Amortisationszeit)

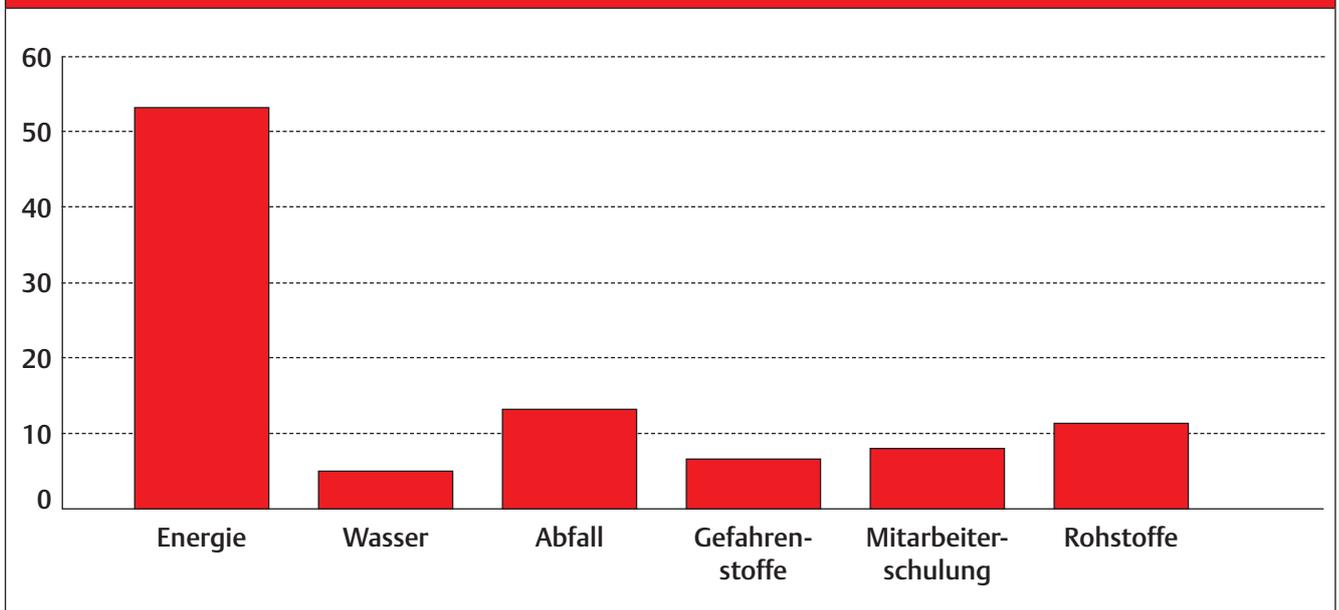


bildung gut für die Umwelt, da Energieerzeugung und -verbrauch als Hauptursache des Klimawandels gelten. Durch „ÖKOPROFIT Köln 2012/2013“ verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich 2,9 Mio. Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre mindestens 945 Tonnen des Treibhausgases CO₂ erspart. Nicht minder beeindruckend sind die anderen

Kennzahlen: Die jährliche Abfallmenge sank um 57 Tonnen, der Wasserverbrauch um 150 Kubikmeter. Wesentliche Umweltentlastungen konnten die Fachberater auch in den Handlungsfeldern Abwasser, Rohstoffeinsatz und Gefahrstoffe feststellen. Wo die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor. Alles in allem: Beeindruckende Zahlen, die zu einer ebenso eindrucks-

vollen Umweltentlastung führen. Initiatoren, Macher und Unterstützer sind sich daher einig: Die Erfolge der 11 Betriebe aus Köln und Umgebung bedeuten Motivation und Messlatte für alle, die eine vorausschauende, nachhaltige Unternehmensführung anstreben. „Es geht!“ eben doch ...

Abb. 3: Anzahl der bewertbaren Maßnahmen nach umweltrelevanten Handlungsbereichen (Mehrfachnennung möglich)



Deutsche Post AG



Deutsche Post AG
 Niederlassung BRIEF Köln West
 Briefzentrum 50
 Europaallee 15
 50226 Frechen

1996 Inbetriebnahme des Briefzentrums 50
 624 Mitarbeiter

Kontakt:
 Andreas Tetzlaff Ronald Stenzel
 02234 511 3900 02234 511 3848
 a.tetzlaff2@deutschepost.de
 ronald.stenzel@deutschepost.de

Kurzportrait

Die Deutsche Post DHL ist mit über 470.000 Beschäftigten in rund 220 Ländern einer der größten Konzerne weltweit. Wir sind die Post für Deutschland und setzen als Premiumdienstleister im Bereich der Brief- und Paketbeförderung auf höchste Qualität. Darüber hinaus hat sich die Deutsche Post mit verschiedenen Programmen, wie beispielsweise GoGreen, dem Klimaschutz verpflichtet.

Im Bereich der Niederlassung BRIEF Köln West arbeiten über 4.500 Mitarbeiter in zwei Briefzentren, dem Paketzentrum Köln Eifeltor und weiteren rund 60 Standorten in den Regionen Köln und Aachen. Mit durchschnittlich rund 2,6 Millionen bearbeiteten Briefen und 200.000 Paketsendungen pro Tag ist die Niederlassung BRIEF Köln West eine der größten Deutschlands. Für rund 2 Millionen Personen ist die Niederlassung BRIEF Köln West das postalische Ein- und Ausgangstor. Im Projekt Ökoprofit ist die Niederlassung BRIEF Köln West mit dem Briefzentrum 50 in Frechen vertreten. Hier arbeiten rund 650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr. Dank modernster Sortier- und Verteiltechnik erreichen rund 95 Prozent der Briefe nach der Einlieferung am nächsten Tag die Empfänger in Deutschland.



Jährliche Einsparung (Euro):	101.900
Abfall (t):	nicht bezifferbar
Energie (kWh):	562.900
Klimaschutz (t CO ₂):	49,2
Wasser (m ³):	---

Umweltzertifikate:
 ÖKOPROFIT-Betrieb 2013
 DIN EN ISO 14001

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Drosselung der Lkw-Geschwindigkeit	2008
Austausch der alten Beleuchtung gegen Energiesparlampen	2008
Ersatz alter defekter Untertischgeräte gegen Kleindurchlauferhitzer	2009
Aktionen für Mitarbeiter wie „Licht aus“ oder „Der letzte macht das Licht aus“	2009
Vermehrter Einsatz von Bewegungsmeldern	2010
Absenkung der Heizung in Betriebsruhezeiten	2010
Ausschalten der Heizung in den Sommermonaten	2010
Zeitgesteuertes Schließen der Dachluken in den Wintermonaten	2011
Tageslichtabhängige Steuerung der Beleuchtung in der Betriebshalle	2011
Einbau von Schnellauftoren zwischen einzelnen Betriebsteilen	2011
Festeinstellung der Heizkörperventile in bestimmten Räumen mittels sogenannter Behördenventile	2011
Inbetriebnahme von energiesparenden Verteilmaschinen GSAneu	2012

ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Optimierung der Wertstoffentsorgung	10.000	30.000 Euro, Einsparung von Wegezeiten und Strecken; Optimierung des Behälterstands	Erledigt
Absenkung des Druckluftniveaus der Kompressoren	0	3.500 Euro, Einsparung von 22.000 kWh Stromenergie und 0,8 t CO ₂	Erledigt
Modernisierung der Druckluftkompressoranlage	18.000	12.000 Euro, Einsparung von 75.500 kWh Stromenergie und 3 t CO ₂	Erledigt
Systematische Installation von fest einstellbaren Heizungsventilen	900	1.500 Euro, Einsparung von 28.000 kWh Gas und 5,6 t CO ₂	03/2013
Durchführen eines hydraulischen Abgleiches zur Reduzierung der Wärmeverluste im Heizungs-system	12.000	7.600 Euro, Einsparung von 140.000 kWh Gas und 28 t CO ₂	03/2013
Installation moderner, bedarfsgerechter Hallenbeleuchtungssysteme	120.000	35.000 Euro, Einsparung von 220.000 kWh Stromenergie und 8,8 t CO ₂	06/2013
Flächendeckende Modernisierung der Außenbeleuchtung	100.000	12.300 Euro, Einsparung von 77.400 kWh Stromenergie und 3 t CO ₂	06/2013

Gesamtschule Holweide



Gesamtschule Holweide
 Burgwiesenstraße 125
 51067 Köln
 Telefon: 0221/969530
 www.igs-holweide.de

1975 gegründet
 220 Mitarbeiter
 1.850 Schülerinnen und Schüler, Jahrgänge 5 – 13

Kontakt:
 Kurt Maibaum
 Telefon: 0221/4655145, Mobil: 0160/1861018
 maibaum-bonn@web.de

Kurzportrait

Gesamtschule Holweide – Eine Schule für alle Kinder von der 5. bis 13. Klasse

Die Gesamtschule Holweide ist eine Schule für alle Kinder unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder besonderem Förderbedarf. Seit 1987 lernen hier Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht. Es können alle Schulabschlüsse bis zum Abitur erworben werden.

Das Team-Kleingruppen-Modell: Eine große Schule braucht klare Strukturen, damit sich alle gut zurechtfinden und orientieren können. Die Gesamtschule Holweide ist seit ihrer Gründung nach dem Team-Kleingruppen-Modell aufgebaut: Drei Klassen eines Jahrgangs bilden mit den Lehrkräften, die sie unterrichten, ein Team. Diese Lehrkräfte arbeiten hauptsächlich in diesem Team, in der Regel kontinuierlich von Klasse 5 bis Klasse 10, so dass eine vertrauensvolle Basis für eine produktive Bildungs- und Erziehungsarbeit entstehen kann.

Zielsetzungen: Die Gesamtschule Holweide möchte allen Kindern und Jugendlichen zu bestmöglicher Bildung verhelfen und sie zu selbst bestimmten und sozial verantwortlichen Menschen erziehen.

Jährliche Einsparung (Euro):	9.750
Abfall (t):	10
Energie (kWh):	29.000
Klimaschutz (t CO ₂):	16,7
Wasser (m ³):	---

Umweltzertifikate:
 ÖKOPROFIT-Betrieb 2013
 Schule der Zukunft NRW 2008
 Regenbogen-Umweltpreis der Fraktion Bündnis 90/
 Die GRÜNEN im Landtag NRW



Das Umweltteam der Gesamtschule Holweide



Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Entsiegelung von Teilen des Schulgeländes	1996
Installation einer Anlage zur Regenwasserversickerung für das Sporthallendach	1996
Teilnahme am städtischen KLASSE-Projekt KLIMAAKTION: SCHULEN SPAREN ENERGIE bei Strom- und Wärmenutzung	Ab 1999 kontinuierlich
Erweiterung des Projekts KLIMAAKTION auf Abfallvermeidung und -trennung	Ab 2002 kontinuierlich
Nutzersteuerung der Beleuchtungsdauer in 6-fach Sporthalle mittels Schlüsselschaltern	2002
Automatische Steuerung der Beleuchtungsdauer in der naturwissenschaftlichen Sammlung durch Bewegungsmelder	2002
Erweiterung der Projektmaßnahmen auf den Bereich Wasser	2003
Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Schuldach und Anzeigetafel innen	2004
Einbau von drehbaren Thermostatventilen an den Heizkörpern	2009
Themen- und Aktionstag „Mensch und Natur“	2011



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Abfallvermeidung und -trennung	350	5.550 Euro; Einsparung von rund 10 t Restabfall	Erledigt
Abschaltung von Kühlräumen in den Ferien	0	2.700 Euro; Einsparung von rund 19.000 kWh Stromenergie und 11 t CO ₂	Erledigt
Zentrale Abschaltung von Computern und Server in den Sommerferien	0	660 Euro; Einsparung von rund 4.400 kWh Stromenergie und 2,5 t CO ₂	Erledigt
Beleuchtungsoptimierung in der Mensa	0	660 Euro; Einsparung von rund 4.400 kWh Stromenergie und 2,5 t CO ₂	Erledigt
Umstellung der Kopierer und Drucker auf Recyclingpapier	500	Keine Kosteneinsparung; Einsparung von 1,4 t CO ₂	Erledigt
Abschaltung von Haushaltskühlschränken	0	180 Euro; Einsparung von rund 1.200 kWh Stromenergie und 0,7 t CO ₂	Erledigt

GOP Global Office Products AG



GOP AG
 Industriestraße 180
 50999 Köln
 www.gop-ag.de

2002 gegründet
 140 Mitarbeiter

Kontaktdaten:
 Sabina Ohran
 Telefon: 02103/ 299-124
 sabina.ohran@gop-ag.de

Kurzportrait

Mit einem Spezialistenteam, das über jahrzehntelange Erfahrung und umfassende Fachkompetenz in der ganzheitlichen Office-Betreuung und -Ausstattung verfügt, wurde die Global Office Products AG Anfang 2002 in Köln gegründet.

Die ineinandergreifende Vielfalt von hochwertigen Produkten namhafter Hersteller und den qualifizierten Dienstleistungen rund um das Büro, begründen die Kundenzufriedenheit und den langjährigen Erfolg. Die lokale Kundennähe spielt in der Partnerschaft zwischen der GOP AG und deren Kunden eine wichtige Rolle. Aus diesem Grund wurden neben der Zentrale in Köln weitere Niederlassungen in Bonn, Düsseldorf/Hilden, Mönchengladbach und in Karlsruhe/Etlingen auf- und ausgebaut. Das Produktportfolio umfasst: Dokumenten-Management-Systeme (Kopier-, Druck-, Scan-, Fax-, und Verarbeitungs-Multifunktionssysteme), Büro- und Objekt-einrichtungen, IT-Lösungen sowie Präsentations- und Visualisierungstechniken.

Seit Anfang 2010 ist die GOP AG ein 100 prozentiges Tochterunternehmen der Sharp Electronics Europe GmbH. Unter dem Motto „gop goes green“ stellen wir uns der gesamtgesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung umweltverträglich, ethisch und sozial und zugleich ökonomisch erfolgreich zu wirtschaften (Corporate Social Responsibility).



Jährliche Einsparung (Euro):	1.965
Abfall (t):	---
Energie (kWh):	7.685
Klimaschutz (t CO ₂):	3,7
Wasser (m ³):	---

Umweltzertifikat:
 ÖKOPROFIT-Betrieb 2013

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Optimierung des Druckerpapiereinsatzes durch Verbrauchsreduzierung und Einsatz von Recyclingpapier	0	500 Euro; Einsparung von 420.000 Blatt Frischfaserpapier (50 Prozent der Gesamtpapiermenge, entspricht 6,2 t Holz, 60 m ³ Produktionswasser, 13.000 kWh Produktionsenergie und 0,4 t CO ₂ Emission) und Reduzierung des Verbrauchs um 84.000 Blatt (10 Prozent)	
Optimierung der Beleuchtung: Für Büroarbeitsplätze: Erhöhung der Lampenleistung und/oder Aufstellung von Einzelleuchten zur Erhöhung der Beleuchtungsstärke Für Verkehrsflächen: Einsatz tageslichtabhängiger Steuerung und Reduzierung der Beleuchtungsleistung; Einsatz von Präsenzmeldern Für Konferenzräume: Installation von LED-Beleuchtung	17.000	1.010 Euro; Einsparung von 5.000 kWh Stromenergie und 3,1 t CO ₂	Erledigt
Installation von Mehrfachsteckleisten mit Fußschaltern und separaten Stecker; Einrichtung automatisierter Standby-Abschaltung für Druckgeräte	50	160 Euro; Einsparung von 800 kWh Stromenergie und 0,5 t CO ₂	Erledigt
Optimierung der Einstellung der Heizkörperthermostate	0	250 Euro; Einsparung von 1.660 kWh Wärmeenergie und 0,3 t CO ₂	Erledigt
Reduzierung der Warmwassertemperatur, Prüfung der Installation von Thermo-Stop Geräten	0	45 EUR; Einsparung von 225 kWh Stromenergie und 0,1 t CO ₂	Erledigt
Substitution aller betrieblichen Gefahrstoff-Einsätze	0	Nicht bezifferbar; Ressourcenschonung und Umweltschutz durch Null-Gefahrstoff-Einsatz	Erledigt
Fuhrparkmanagement: Optimierung der Fahrzeugflotte, beispielsweise durch energiesparende Modelle und Fahrertraining	Noch nicht bezifferbar	Noch nicht bezifferbar	6/2013

IKEA Deutschland GmbH & Co. KG NL Köln – Am Butzweilerhof



Ikea Deutschland GmbH & Co KG;
 Niederlassung Köln Am Butzweilerhof
 Butzweiler Str. 51
 50829 Köln
 www.ikea.com

16.03.2009 gegründet
 400 Mitarbeiter

Kontakt:
 Dirk Selbach
 Telefon: 0221-17084560
 dirk.selbach@ikea.com

Kurzportrait

Seit dem 16. März 2009 ist im Gewerbegebiet Am Butzweilerhof im Kölner Norden, direkt am Autobahnkreuz A1/A57, eines der innovativsten und größten IKEA Einrichtungshäuser weltweit geöffnet.

Auf einer Grundstücksfläche von 120.000 Quadratmetern steht die 44. IKEA Filiale in Deutschland, nach Köln-Godorf die zweite in Köln, mit einer Bruttogeschossfläche von rund 42.000 Quadratmetern. Für die Besucher stehen 2.370 Parkplätze zur Verfügung. Bei der Entscheidung für den Standort Am Butzweilerhof spielte die Erreichbarkeit des Gewerbegebietes mit dem PKW, insbesondere die Anbindung an die Autobahnen, aber auch die Vernetzung im öffentlichen Personennahverkehr eine entscheidende Rolle.

IKEA beteiligt sich in beträchtlicher Höhe an Um- und Neubau von 62.000 m² Verkehrsfläche. Darüber hinaus wurde die Stadtbahnlinie 5 der KVB seit Dezember 2010 um 3 Haltestellen verlängert. IKEA beteiligte sich an der Verlängerung mit einem Zuschuss von einer Million Euro.

Jährliche Einsparung (Euro):	122.500
Abfall (t):	45
Energie (kWh):	595.940
Klimaschutz (t CO ₂):	340
Wasser (m ³):	Noch nicht bezifferbar



Von links: Mario Fontana, Wolfgang Mundt, Anna Spielmann, Dominik Schmitt, Dirk Selbach, Ioannis Moschidis, Sebastian Kübbeler



Umweltzertifikate:
 ÖKOPROFIT-Betrieb 2013
 DIN EN ISO 14001

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Wertstofftrennung – Sortierquote 88 Prozent	Seit 2009
Gründung der Umweltgruppe des Einrichtungshauses	Seit 2009
Erdwärmennutzung in Verbindung mit Wärmepumpen für die Kälte- und Wärmeproduktion	Seit 2009
Einsatz von Solarkollektoren für die Warmwasserbereitung	Seit 2009
Regenwassernutzung für die sanitären Anlagen des Einrichtungshauses	Seit 2009
Durchführung eines jährlichen Umwelttags	Seit 2009
Cambio-Carsharing Standort für Kunden und Mitarbeiter	Seit 2012

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Kauf eines Bale-Tainers wegen Umstellung von Holzpaletten auf Recycling-Paper-Paletten	60.000	18.000 Euro, Einsparung von mindestens 45 t Holzabfällen bzw. Entsorgungskosten; Paper-Paletten-Verwertung	erledigt
Umrüstung der Kühlaggregate im Serverraum; Optimierung der Schaltzeiten der Wärmepumpen; Umrüstung der Lüftungsanlagen auf Carel-Regler; Anpassung der Ladezeiten der Stapler zur Vermeidung von Lastspitzen; Fertigstellung der Lastabwurfanlagen für den Bereich FOOD	25.000	77.500 Euro, Einsparung von 596.000 kWh Stromenergie und 340 t CO ₂	erledigt
Verbesserung des Umgangs mit Hilfsstoffen (teilweise Gefahrstoffe); Aufbau einer „Positivliste“, die den Einkauf zulässiger Hilfsstoffe regelt	0	Nicht bezifferbar; Verringerung des Hilfs- und Gefahrstoffeinsatzes	erledigt
Jobticket für Mitarbeiter	Noch nicht bezifferbar	Nicht bezifferbar, Einsparung von Anfahrtskosten zum Betrieb der Mitarbeiter	2013
Austausch der Akzent- und Warenpräsentationsbeleuchtung durch LED-Beleuchtung	Noch nicht bezifferbar	Noch nicht bezifferbar, Einsparung von Stromenergie und CO ₂ -Emissionen	2013
Stetige Verbesserung der Wertstofftrennung durch intensive Sensibilisierung der Mitarbeiter	0	27.000 Euro, Einsparung Abfälle und Entsorgungskosten noch nicht bezifferbar	kontinuierlich
Optimierung der Auswertung des Energiemanagements durch Datensystematisierung und Erweiterung des Zählerparks	Noch nicht bezifferbar	Nicht bezifferbar; Einsparung von Wärme- und Stromenergie und CO ₂ -Emissionen	kontinuierlich

Köln/Bonn-Flughafen Restaurationsbetriebe Stockheim GmbH & Co. KG



Köln/Bonn Flughafen Restaurationsbetriebe Stockheim
 GmbH & Co. KG
 Flughafen Köln/Bonn
 51147 Köln
 www.stockheim.de

1979 gegründet
 140 Mitarbeiter

Kontakt:
 Udo Braun
 Telefon: 02203/402245
 udo.braun@stockheim.de

Kurzportrait

Die Stockheimgruppe mit insgesamt 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bundesweit hat die Geschäftsschwerpunkte Verkehrsgastronomie an Flughäfen und Bahnhöfen, Eventcatering sowie Messe- und Kongressgastronomie. Neben dem Stammsitz Düsseldorf zählen Hamburg, Karlsruhe und Köln zu den wichtigsten Standorten. Das Familienunternehmen, 1948 in Düsseldorf gegründet, wird in zweiter Generation von Karl Heinz Stockheim geführt. Die Köln/Bonn-Flughafen Restaurationsbetriebe Stockheim GmbH & Co. KG betreibt mit rund 140 Beschäftigten insgesamt 13 Eigen- und Fremdmarken im Flughafen Köln/Bonn. Dazu gehören unter anderem das Stockheim-Franchise-konzept CAFETIERO mit drei Outlets, das Brauhauskonzept KÖLSCH & CO und ein FARMHAUS Convenience-Shop. Am Köln/Bonn Airport beschäftigt Stockheim momentan 6 junge Menschen, die zu Fachleuten für Systemgastronomie oder Fachkräften im Gastgewerbe ausgebildet werden oder ein duales Studium an der Internationalen Berufsakademie, IBA begonnen haben. Mit diesem Team stellen wir unsere gastronomische Dienstleistung jährlich 9,5 Millionen Passagieren zur Verfügung.



Von links: Frank Werner, Michael Meißner, Udo Braun



Jährliche Einsparung (Euro):	13.430
Abfall (t):	Noch nicht bezifferbar
Energie (kWh):	53.430
Klimaschutz (t CO ₂):	30,6
Wasser (m ³):	---

Umweltzertifikat:
 ÖKOPROFIT-Betrieb 2013

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Installation von Warmwasseranschlüssen für die Industriespülmaschinen	Noch nicht bezifferbar	Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Wärmeenergie und CO ₂ -Emissionen	Erledigt
Bedarfsgerechte Nutzung der vier Stufenbacköfen durch Aktivierung des Energiesparmodus in der Kampsbäckerei	0	Noch nicht bezifferbar; Einsparung von ca. 10 Prozent Stromenergie und CO ₂ -Emissionen	Erledigt
Bedarfsgerechte Steuerung der Kühlanlagen und Erhöhung der Lagertemperatur der Getränkekühlhäuser um 3° C	0	Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Stromenergie und CO ₂ -Emissionen	Erledigt
Reduzierung der Effektbeleuchtung der Bars; Umstellung der Halogenbeleuchtung auf LED im „4 Cani“ und „Kölsch & Co“; Ersatz der Natriumdampflampen durch Halogen-Dampflampen und LED im „Farmhaus“	10.930	9.930 Euro; Einsparung von 53.430 kWh Stromenergie und 30,6 t CO ₂	Erledigt
Aufbau eines straffen Regelwerks zur Ausgabe von Einwegprodukten (Pappbecher etc.) an Kunden	0	3.500 Euro; Einsparung von 5 Prozent der Restabfälle	Erledigt
Installation von Präsenzmeldern in den Lager- und Sozialräumen sowie in der Produktionsküche	1.650	Nicht bezifferbar; Einsparung von Stromenergie und CO ₂ -Emissionen	Erledigt
Bedarfsgerechte Dosierung der Reinigungsmittel durch den Einbau von Dosiergeräten	0	Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Reinigungsmittel	2/2013
Einführung von Recyclingpapier	0	Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Blatt Frischfaserpapier	3/2013

Nespresso Boutique Köln



Nespresso Boutique Köln
 Am Hof 1
 50667 Köln

2009 eröffnet
 23 Mitarbeiter

Kontakt:
 Anna-Lena Hüsken,
 Telefon: 0800/1818444
 anna-lena.huesken@nespresso.com

Kurzportrait

Nespresso hat sich ganz und gar dem Kaffee verschrieben. Und das aus dem einzigen Grund, seinen Kunden Freude und Genuss zu bereiten. Die Geschichte von Nespresso begann mit einer ebenso einfachen wie revolutionären Idee: Jedem die Möglichkeit zu geben, wie ein erfahrener Barista die perfekte Tasse Espresso-Kaffee zu kreieren. Seit den Anfängen im Jahr 1986 hat sich Nespresso zum Maßstab für portionierten Spitzenkaffee entwickelt und die weltweite Kaffeekultur geprägt. Die Nespresso Boutique Köln ist eine der zehn Boutiquen in Deutschland. Am Fuße des Kölner Doms gelegen beschäftigt der Betrieb auf rund 500 m² derzeit 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zählt täglich rund 1.200 Besucher. Ende 2011 betrieb Nespresso ein globales Retail-Netzwerk mit 270 exklusiven Boutiquen. Die Anzahl wird sich Ende 2012 auf über 300 Boutiquen weltweit erhöhen.

Jährliche Einsparung (Euro):620
Abfall (t): Noch nicht bezifferbar
Energie (kWh): 7.790
Klimaschutz (t CO ₂): 0,4
Wasser (m ³): ---

Umweltzertifikat:
 ÖKOPROFIT-Betrieb 2013



Umweltteam: Michael Frings, Anna-Lena Hüsken, Roland Hänßler



Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Beginn von Ecolaboration™, dem weltweiten Nachhaltigkeits-Programm von Nestlé Nespresso SA	2009
Umstellung auf 100% Öko-Strom	2010
Umstellung von PET Flaschen auf 18 L Wasserspender	2011



Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Reduzierung der Temperatur bei den UT Geräten	0	310 Euro; Einsparung von 3.900 kWh und 0,2 CO ₂	erledigt
Einsatz von Zeitschaltuhren für Wasserspender	30	220 Euro, Einsparung von 2.750 kWh und 0,1 CO ₂	erledigt
Optimierung der Abfallentsorgung durch einen Rahmenvertrag mit Rückvergütung	0	Noch nicht bezifferbar, verbesserte Nutzung bestehender Entsorgungskapazitäten	erledigt
Sammelbehälter für gebrauchte Batterien	0	Nicht bezifferbar, verbesserte Wertstofftrennung durch fachgerechte Entsorgung	erledigt
Trennung von Beleuchtung und Lüftungs-Ventilatoren	Voraussichtlich 150	Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Stromenergie und CO ₂ -Emissionen	12/2012
Ermöglichung einer getrennten Schaltung der Lagerbeleuchtung	Voraussichtlich 80	90 Euro, Einsparung von 1.140 kWh und 0,05 t CO ₂	12/2012
Aufstellung einer Papierpresse für Kartonagen	0	Noch nicht bezifferbar, geringere Behälter-Entsorgungsfrequenz	2013

P.J. Schulz GmbH



P.J. Schulz GmbH
 Wikingerstr. 70
 51107 Köln
 www.pjschulz.de

1938 gegründet
 30 Mitarbeiter

Kontakt:
 Herbert Schulz
 Telefon: 0221/ 98660-13
 herbert.schulz@pjschulz.de

Kurzportrait

Als Familienunternehmen in 3. Generation wird seit über 70 Jahren durch persönliches Engagement, Flexibilität und qualifiziertes Fachwissen der Sinn für Höchstleistung für unsere zufriedene Kundschaft gelebt.

Getreu dem Motto „Sinn für Höchstleistung“ dehnten wir dies im Zuge des Ökoprofitprojekts um die Aspekte der Ökologie und des Umweltschutzes auf unseren Betrieb aus.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem Ökoprofit-Projekt ist klar geworden, dass selbst die kleinsten Änderungen dazu beitragen können die CO₂-Emissionen indirekt zu reduzieren.

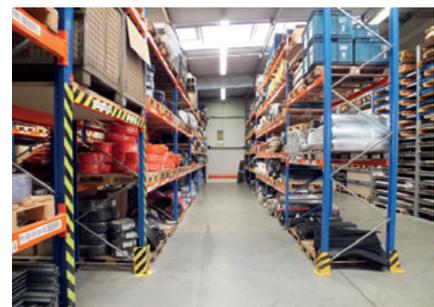
Ökoprofit – Ein Projekt, von dem die Unternehmen UND die Umwelt profitiert!

Jährliche Einsparung (Euro):	5.345
Abfall (t):	---
Energie (kWh):	11.800
Klimaschutz (t CO ₂):	41,5
Wasser (m ³):	30

Umweltzertifikat:
 ÖKOPROFIT-Betrieb 2013



Herbert Schulz und Andreas Drotschmann



Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Wiederverwertung von Kartonagen	2005
Verbesserung der Wertstofftrennung und Wiederverwertung bei der Dichtungsproduktion	2009
Sukzessiver Austausch von Desktop-PCs auf ThinClients	2010
Optimierung der Druckluftversorgung	2011



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Vertragswechsel von Atom- zu Ökostrom	0	300 Euro; Einsparung von 40 t CO ₂	Erledigt
Installation von 5 Zeitschaltuhren	100	50 Euro, Einsparung von 300 kWh und 0,01 t CO ₂	Erledigt
Installation von Durchflussbegrenzern (6 L/min.) an den Zapfstellen	50	120 Euro, Einsparung von 30 m ³ Frisch- und Abwasser	Erledigt
Hinweis im Emailverkehr für verantwortungsvolles Ausdrucken	0	Nicht bezifferbar, Einsparung von Büro-papier und Toner	Erledigt
Optimierung der Wertstoffbehälter und Abfallverträge	0	3.000 Euro, Einsparung von CO ₂ -Emissionen durch geringere Behälter-Entsorgungsfrequenz	Erledigt
Modernisierung der Hallenbeleuchtung	20.000	1.200 Euro, Einsparung von 7.000 kWh Ökostromenergie und 0,2 t CO ₂	01/2013
Fahrerschulung zur Reduzierung des Dieserverbrauchs um 5 Prozent	300	675 Euro, Einsparung von 4.500 kWh Dieseltreibstoff und 1,25 t CO ₂	01/2013

Schwank GmbH



Schwank GmbH
 Bremerhavener Str. 43
 50735 Köln
 www.schwank.de

1933 gegründet
 147 Mitarbeiter

Kontakt:
 Marc Kirwald
 Telefon: 0221/ 7176-245
 m.kirwald@schwank.de

Kurzportrait

Der Name Schwank steht seit Jahrzehnten als Synonym für hochwertige Hallenheizsysteme. Als Marktführer von dezentralen Gas-Infrartheizungen verfügt Schwank über große Erfahrungen in der Entwicklung, Fertigung und Realisierung. Über 150.000 zufriedene Kunden und mehr als 2 Millionen gefertigte Geräte sprechen für sich. Schwank ist der Spezialist für besonders wirtschaftliche und komfortable Gas-Infrarot-Strahlungsheizungen und bietet für fast jede Halle eine passende und maßgeschneiderte Lösung. Als deutscher Hersteller steht Schwank zu seinem Anspruch, Produkte und Serviceleistungen mit höchster Qualität zu liefern. Eine wirtschaftliche und CO₂-minimierte Arbeitsweise, sind die Grundlage der Schwank Produktphilosophie.

Jährliche Einsparung (Euro):47.900
Abfall (t): ---
Energie (kWh): 699.300
Klimaschutz (t CO ₂): 161,7
Wasser (m ³): ---

Umweltzertifikat:
 ÖKOPROFIT-Betrieb 2013



Von links: R. Rosenstein, T. Hennrichs, T. Kallweit, S. Muck, A. Böhl, M. Kirwald



Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Erneuerung der Heizungsanlage für die Verwaltung	2005
Anbindung einer Solarthermieanlage an die Verwaltungsheizung	2005
Umfassende Investitionen in energieeffiziente Anlagen- und Fertigungstechnik	2007 – 2009
Sanierung der Gebäudehülle (Befensterung)	2012



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Optimierung der Nutzung der Beleuchtung in Verwaltung, Fertigung und Lager	1.200	2.000 Euro, Einsparung von 13.300 kWh Stromenergie und 8,2 t CO ₂	2012
Effizienzsteigerung der Keramikfertigung	6.400	19.800 Euro, Einsparung von 396.000 kWh Gas und 79,5 t CO ₂	2012/2013
Sanierung der thermische Nachverbrennung des Keramikofens	9.400	10.900 Euro, Einsparung von 218.000 kWh Gas und 43,7 t CO ₂	2012/2013
Modernisierung der der Hallenbeleuchtung und Lichtsteuerung	20.000	5.700 Euro, Einsparung von 38.000 kWh und 23,5 t CO ₂	2013
Wärmerückgewinnung der Abwärme in Labor und Entwicklungsabteilung	8.000	1.700 Euro, Einsparung von 34.000 kWh Gas und 6,8 t CO ₂	2013
Verbesserung des Abfallmanagements durch optimierte Trennung der Wertstoffe	800	7.800 Euro, durch optimierte Abfalltrennung können mehr Wertstoffe recycled werden	2013
Initiierung einer Kooperation mit dem Werner-von-Siemens-Berufskolleg	0	Noch nicht bezifferbar; Konzeptionierung einer Energieeffizienzsteigerung in der Fertigungsabteilung	2013

STUTE Logistics GmbH



STUTE Logistics GmbH
 Niederkasseler Straße 20
 51147 Köln
 www.stute.de

1992 gegründet (Standort Köln)
 145 Mitarbeiter

Kontakt:
 Mathias Marciniak
 Telefon: 02203/ 9646-230
 mathias.marciniak@stute.de

Kurzportrait

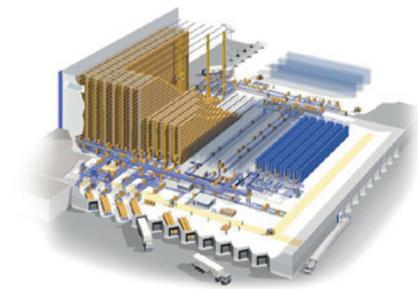
Die STUTE Logistics GmbH ist am Standort Köln bereits seit 1988 für einen namhaften Motorenhersteller tätig. Zu Anfang noch mit den Aufgaben eines reinen Abfertigungsspediteurs betraut, konnte das Leistungsspektrum dann bereits vor der Inbetriebnahme eines neuen Logistikzentrums stetig erweitert werden. Aus dem Zentrum heraus erfolgt die just-in-time Versorgung für eines der modernsten Motorenwerke der Welt. Die Kommissionierung erfolgt auftragsbezogen pro Motor und wird im 4-Stunden-Fenster über einen Shuttle-Verkehr gemeinsam mit den Fließmontageteilen der Produktion zugeführt. Die Ver- und Entsorgung der etwa 10 km entfernten Motorenfabrik erfolgt durch spezielle RoRo-Fahrzeuge der STUTE-Niederlassung in Troisdorf. Das Logistikzentrum wurde insbesondere in den Jahren 1996 bis 2005 mehrfach erweitert und beschäftigt heute rund 145 Mitarbeiter.

Jährliche Einsparung (Euro):	68.448
Abfall (t):	Nicht bezifferbar
Energie (kWh):	844.150
Klimaschutz (t CO ₂):	257
Wasser (m ³):	Nicht bezifferbar

Umweltzertifikate:
 ÖKOPROFIT-Betrieb 2013
 DIN EN ISO 14001



Von links: H.Venten, R. Mäge, M.Marciniak, I.Röbbling, M.Schnitzler



Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Einführung eines Abfallmanagements	1995
Monitoring der Gas- und Stromverbräuche	2009
Bau einer Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 650 kWp	2011
Umstellung aller Drucker auf beidseitigen Papierdruck	2011



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Entfernung defekter und nicht benötigter Leuchtstofflampen	0	4.600 Euro, Einsparung von 31.000 kWh Stromenergie und 17,8 t CO ₂	erledigt
Optimierung des Gasliefervertrags	0	2.370 Euro, ohne umweltrelevanten Nutzen	erledigt
Abschaltung eines ungenutzten Kühlschranks	0	68 Euro, Einsparung von 450 kWh Stromenergie und 0,26 t CO ₂	erledigt
Verbesserung des Abschaltmanagements der Außenbeleuchtung durch Verhaltensänderungen der Mitarbeiter	0	410 Euro, Einsparung von 2.700 kWh Stromenergie und 1,5 t CO ₂	erledigt
Klärung definierter Verantwortlichkeiten zur Steuerung der Hallentemperatur	0	3.000 Euro, Einsparung von 50.000 kWh Gas und 10 t CO ₂ (5 Prozent des Gesamtgasverbrauchs)	erledigt
Ersatz der Heizungspumpen durch moderne Hocheffizienzpumpen	Nicht bezifferbar	Nicht bezifferbar; Einsparung von Stromenergie und CO ₂ -Emissionen	2012/ kontinuierlich
Einsatz von Dunkelstrahlern für die Hallenbeheizung unter Ersatz der Torluftschleier	80.000	28.000 Euro, Einsparung von 560.000 kWh Gas und 113 t CO ₂	2013
Modernisierung der Hallenbeleuchtung (Einsatz von T5-Systemen)	150.000	30.000 Euro, Einsparung von 200.000 kWh Stromenergie und 114 t CO ₂	2013

vertical vision GmbH & Co. KG



vertical vision GmbH & Co. KG
 Germaniastr. 180
 51065 Köln
 www.verticalvision.com

1989 gegründet
 74 Mitarbeiter

Kontakt:
 Daniel Vogt
 Telefon: 0221/96967-0
 germany@verticalvision.com

Kurzportrait

vertical vision ist, neben dem Hauptsitz in Köln, an mehreren internationalen Standorten präsent und führend in der Herstellung von digitalen Großformatdrucken. Wir drucken visuelle Kommunikation für den Outdoor- und Indoor-Einsatz und fertigen Text, Bilder, Poster oder Banner für alle Out-Of-Home-Medien, für Handel, Shop und Store, für Architekten, Inneneinrichter, Messen und Events. Unser Leistungsspektrum umfasst europaweite Großauflagen sowie nationale Kampagnen bis hin zur Einzelrealisationen, ganz gleich ob für Unternehmen oder Endverbraucher. Gedruckt wird digital mit modernsten Maschinen auf nahezu allen Materialien. Rund 74 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter allein in Deutschland unterstützen uns tatkräftig bei den Umsetzungen, die höchste Qualitätsansprüche erfüllen.

Jährliche Einsparung (Euro):	5.670
Abfall (t):	Nicht zu ermitteln
Energie (kWh):	18.184
Klimaschutz (t CO ₂):	10.164,85
Wasser (m ³):	120

Umweltzertifikat:
 ÖKOPROFIT-Betrieb 2013



Von links: Bernhard Sunder, Dierk Cyrus Heitzler, Daniel Vogt



Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Installation einer Photovoltaikanlage	2011
Einkauf von ökologisch zertifizierten Produktionsmaterialien	2012
Neubau nach ökologischen Gesichtspunkten	2012/ 2013



ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Vermeidung von Standby Verlusten durch Installation von abschaltbaren Mehrfachsteckleisten an Schreibtischen und Druckern	1.000	400 Euro; Einsparung von 2.450 kWh und 1,5 t CO ₂	erledigt
Serverumstellung und Neustrukturierung des IT-Systems	15.000	2.420 Euro; Einsparung von 15.000 kWh Stromenergie und 9,3 t CO ₂	erledigt
Einrichtung der Duplexdruckfunktion bei allen Druckern	0	270 Euro, Einsparung von 22.500 Blatt Papier	erledigt
Verbesserung der Abfalltrennung	500	Nicht bezifferbar; Reduzierung des Restabfalls	erledigt
Wasserdurchflussbegrenzung für alle Zapfstellen	500	400 Euro; Einsparung von 120 m ³ Frisch- und Abwasser	2/2013 (Neubau)
Installation von Bewegungsmeldern	500	120 Euro; Einsparung von 734 kWh Stromenergie und 0,5 t CO ₂	2/2013 (Neubau)
Flächendeckende Installation von digitalen Thermostaten	3.000	2.240 Euro; Einsparung von 28.000 kWh Wärmeenergie und 5,6 t CO ₂	2/2013 (Neubau)

Werner-von-Siemens-Schule



Werner-von-Siemens-Schule
 Berufskolleg – Sekundarstufe II
 Eitorfer Straße 18
 50679 Köln
 www.wvs-koeln.de

1980 im Schulversuch als „Kollegschule“ gegründet
 1500 Schülerinnen/Schüler, 60 Lehrkräfte

Kontakt:
 Andreas Daube
 Telefon: 0221/221-91834
 andreas.daube@wvs-koeln.de

Kurzportrait

Die Werner-von-Siemens-Schule in Köln Deutz ist ein Berufskolleg für Elektrotechnik. 1.500 Schülerinnen und Schüler lernen hier in Vollzeit, Teilzeit und Abendform. Der berufliche Schwerpunkt ist dabei Elektrotechnik mit den Akzentuierungen Automatisierungstechnik, Datentechnik, Energietechnik und Informatik. An unserer Schule gibt es die verschiedensten Bildungsgänge vom berufsvorbereitenden Bereich, über die verschiedenen höheren Berufsfachschulen mit vollzeitschulischen Berufsausbildungen, dem großen dualen Ausbildungsbereich in Handwerk und Industrie, bis hin zu den staatlich geprüften Technikerinnen, Technikern und der Fachoberschule.

Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern berufliche Bildung. Darunter verstehen wir mehr als eine Vorbereitung auf den Beruf: Wir sehen darin eine ganzheitliche Bildung im Medium des Berufs mit dem Ziel, dass sich Schülerinnen und Schüler zu kritisch denkenden und handelnden Menschen entwickeln, die ihr Handeln sachlich und fachlich begründen und verantworten können. Deshalb sind unsere verschiedenen Bildungsgänge so ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler neben den verschiedenen beruflichen Abschlüssen gleichzeitig sämtliche schulischen Abschlüsse (vom Hauptschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife/Abitur) erreichen können.



Einige Mitglieder unseres Umweltteams (von links nach rechts): Alfred Seidel, Li Daerr, Karsten Streppel, Petra Hannappel, Andreas Daube



Energie- und Umwelttechnik ist dabei für uns stets ein zentrales Thema, da dieses einerseits unsere Berufsfelder berührt, andererseits für die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft von zentraler Bedeutung ist.

Jährliche Einsparung (Euro):	9.450
Abfall (t):	---
Energie (kWh):	45.750
Klimaschutz (t CO ₂):	26,2
Wasser (m ³):	---

Umweltzertifikat:

ÖKOPROFIT-Betrieb 2013

Umweltchronik	
Maßnahme	Jahr
Teilnahme und Urkunde Wettbewerb „Umwelt macht Schule“	1995
Teilnahme am Modellversuch „Re-use“ – Entwicklung eines Berufsbilds für Recycling-Techniker	1996 – 1998
Installation und Erweiterung der beiden Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach der Werner-von-Siemens-Schule	1997 – 2001
9. Platz beim Wettbewerb „Sonnige Schule“ des Unabhängigen Instituts für Umweltfragen, UfU e.V.	2009
Entwicklung eines Solarkiosks für die Partnerschule Nelson Mandela Educational Centre (NMEC) in Ntarama/Ruanda (Afrika), 2. Platz im Wettbewerb „Kölner Schulen für Nachhaltige Entwicklung“ der Stadt Köln	2009
Teilnahme am „Klasse“-Projekt	2009 – 2013
Schulinterner Wettbewerb „500 für 500“ zur Einsparung von 500 kg CO ₂	2010 – 2011
Klimawoche an der Werner-von-Siemens-Schule	2011
Teilnahme am Projekt Ökoprofit	2012

ÖKOPROFIT® KÖLN

Umweltprogramm			
Maßnahme	Investition [Euro]	Einsparung bzw. Nutzen pro Jahr	Termin
Modernisierung der Beleuchtung der Sporthalle	0	7.000 Euro, Einsparung von rund 35.000 kWh Stromenergie bzw. 21,7 t CO ₂	Erledigt
Verbesserung der Trennung der Verpackungsabfälle	324	900 Euro, Einsparung von rund 2 t Restabfall	Anfang 2013
Installation einer Standby-Schaltung für 300 schuleigene PC	0	350 Euro Einsparung von rund 1.750 kWh Stromenergie und 1 t CO ₂	Erledigt
Verbessertes Abschaltmanagement zur Reduzierung unnötiger Beleuchtung	0	800 Euro, Einsparung von rund 4.000 kWh Stromenergie und 2,5 t CO ₂	Erledigt
Initialisierung von verbessertem Lüftungsverhalten aller Nutzer	50	400 Euro, Einsparung von 5.000 kWh Wärmeenergie und 1 t CO ₂	Erledigt
Installation von Präsenzmeldern für Verkehrsflächen, Sanitärräume und die Sporthalle	Noch nicht bezifferbar	Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Stromenergie und CO ₂ -Emissionen	6/2013
Erweiterung der PV-Anlage	Noch nicht bezifferbar	Noch nicht bezifferbar; Einsparung von Stromenergie und CO ₂ -Emissionen	6/2013
Einrichtung einer neuen Zusatzqualifikation: „Assistentin, Assistent für Energie und Ressourcen im Handwerk“ für Berufsschule und ggf. für die Fachschule für Technik	0	Nicht bezifferbar; Ausbildung ausgewählter Schülerinnen und Schüler zu Umweltexperten	12/2013

Kooperationspartner

B.A.U.M. Consult GmbH



B.A.U.M. Consult unterstützt seit über 10 Jahren Unternehmen und öffentliche Einrichtungen bei der Lösung von Aufgaben in den Bereichen:

- Energie, Umweltschutz, Qualität, Sicherheit
- Kommunikation
- Nachhaltigkeit

Mit Standorten in Berlin, Hamburg, München, Stuttgart und Hamm sind wir bundesweit vertreten. Unser Beratungsteam ist interdisziplinär besetzt und besteht aus Ingenieuren, Wirtschaftswissenschaftlern, Verfahrenstechnikern, Chemikern, Geographen etc.

Neben der Arbeit vor Ort in den Unternehmen führt B.A.U.M. Consult Forschungsprojekte durch und entwickelt Lehrgänge, Trainings und Seminare. Bei der dezentralen Energieversorgung mit erneuerbaren Energien kooperieren unsere Kunden mit uns bei Planung, Finanzierung, Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen und Biomassekraftwerken.

B.A.U.M. Consult ist Mitglied im Netzwerk des B.A.U.M. e.V., der ersten und größten Umweltinitiative der Wirtschaft in Europa.

Kontakt:

B.A.U.M. Consult GmbH

Sachsenweg 9

59073 Hamm

Michael Homeyer

Telefon: 02381/307 21-164

m.homeyer@baumgroup.de

www.baumgroup.de

consulting – Dr. Saumweber & Partner
Ingenieure und Unternehmensberater

consulting Dr. Saumweber & Partner
Erfahrung und Vision

Seit 15 Jahren zeigen wir Einrichtungen und Unternehmen Bereiche und Prozesse auf, wo mit ökologischen Maßnahmen Kosten gespart werden können. Darüber hinaus unterstützen wir sie in der Umsetzung umweltrechtlicher Anforderungen im Betrieb und bei Neuplanungen. Wir haben langjährige Erfahrungen bei:

- Entwicklung von Strategien und Leitlinien zu Energie, Klima- und Ressourcenschutz
- Aufbau von Controllingsystemen
- Anpassung von Organisations- und Verwaltungsstrukturen
- DIN EN ISO 14.001, EMAS, DIN EN ISO 9.001, DIN EN ISO 50.001
- Installation von KVP-Prozessen
- Mitarbeitermotivation und -schulung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Umsetzung umweltrechtlicher Anforderungen
- Koordination von umweltrechtlichen Genehmigungsverfahren

Im Rahmen von ÖKOPROFIT sind wir in der Städtereion Aachen, im südlichen Erftkreis, in Nettetal, im Bergisches Städtedreieck, in Heinsberg, Düren, Troisdorf, Köln und bei der Landeshauptstadt Düsseldorf als Projektkoordinator und Ökoprotit-Berater bei den Unternehmen tätig.

Kontakt:

consulting – Dr. Saumweber & Partner

Aachen – Düsseldorf

Bendstraße 50-52

52066 Aachen

Hans Schmiemann

Katja Hummert

Telefon: 0241/541 200

Fax: 0241/541 477

schmiemann@consulting-ac.de

www.consulting-ac.de

Kooperationspartner

Effizienz-Agentur NRW –
Für mehr Ressourceneffizienz

Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) wurde auf Initiative des Umweltministeriums NRW mit der Aufgabe gegründet, kleinen und mittleren Unternehmen in Nordrhein-Westfalen Impulse zu einer ressourceneffizienteren Wirtschaftsweise zu geben und sie bei der Umsetzung von Maßnahmen im Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS) zu unterstützen.

Durch innovative Verfahren und Techniken können die Umwelt entlastet und der Vorsprung der Unternehmen im Markt gesichert werden. Die Effizienz-Agentur NRW bietet mit ihrer Toolbox zum ressourceneffizienten Wirtschaften erprobte Instrumente zur Potenzialaufdeckung und -nutzung an. Über 1.400 Projekte wurden seit 2000 in und mit kleinen und mittleren Unternehmen initiiert.

Die EFA ist Initiator und Vermittler einer zukunftsweisenden Wirtschaftsstrategie. Unter ihrer Koordination entstehen kontinuierlich neue Konzepte und Projekte – und darüber hinaus ein leistungsfähiges Info-Netzwerk für den gesamten NRW-Mittelstand.

Inzwischen setzen sich insgesamt 26 EFA-Mitarbeiter in Duisburg sowie in den sechs Regionalbüros Aachen, Bergisches Städtedreieck, Bielefeld, Münster, Siegen und Werl dafür ein, dass die kleinen und mittleren Unternehmen in NRW von den Vorteilen des ressourceneffizienten Wirtschaftens profitieren.

*Kontakt:**Effizienz-Agentur NRW**Karl Hufmann**Dr.-Hammacher-Straße 49**47119 Duisburg**Telefon: +49 203/37879-57**khu@efanrw.de**www.ressourceneffizienz.de*

Fachhochschule Köln
University of Applied Sciences Cologne**Institut für Landmaschinentechnik und Regenerative Energien**

In den stark expandierenden Branchen der Zukunftsenergien wie Biogas, Biomasseverbrennung, Solarenergie, Photovoltaik und Windenergie herrscht ein hoher Bedarf an Ingenieuren mit Kenntnissen in Maschinenbau/Verfahrenstechnik/Elektrotechnik einerseits sowie in den Techniken zur Anwendung erneuerbarer Energiesysteme andererseits.

Die Fachhochschule Köln bietet am Institut für Landmaschinentechnik und Regenerative Energien einen Studiengang an, der auf der Grundlage eines Maschinenbaustudiums die gesamte Bandbreite an dezentralen regenerativen Energiesystemen vermittelt. Denn zur effektiven Auslegung und Entwicklung von Systemen zur Nutzung der Solar- und Windenergie ist eine ganzheitliche Betrachtung technischer Systeme notwendig. So ermöglicht dieses Studium u.a. Kenntnisse, gezielt zwischen dem Einsatz verschiedener Energieträger unter Einbeziehung von Energiesparmaßnahmen zu entscheiden.

Viele Prozesse sind auch für die energetische oder stoffliche Nutzung von „Abfall“ geeignet. Beispiele sind Abwärme- oder Biogasnutzung aus Gülle sowie Klärschlammaufbereitung. In den Vorlesungen werden die technischen und physikalischen Kenntnisse ebenso vermittelt wie die ökonomischen Grundlagen, die die Nutzung regenerativer Energien unter den gegebenen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen ermöglichen. Berufliche Tätigkeitsfelder sind neben Konstruktion und Fertigung der entsprechenden Maschinen und Anlagen vor allem auch der Bereich Planung und Optimierung, sowie die Beratung beim Einsatz regenerativer Energien. Die Ausbildung berücksichtigt, dass besondere Nutzungspotentiale für regenerative Energien in den Ländern der Dritten Welt vorhanden sind und daher dort auch Tätigkeitsfelder für die hier ausgebildeten Ingenieure liegen können. Das Studium an der Fachhochschule ist zudem äußerst praxisnah und anwendungsorientiert mit guten Kontakten zur Fachindustrie und zu Fachverbänden.

*Kontakt:**Fachhochschule Köln**Institut für Landmaschinentechnik und Regenerative Energien**Frau Prof. Dr. Christiane Rieker**Betzdorfer Str. 2, 50679 Köln**Sekretariat:**Telefon: +49 221 8275 2391, Fax: +49 221 8275 2768**www.fh-koeln.de*

Kooperationspartner**Handwerkskammer zu Köln**

Die Handwerkskammer unterstützt gemeinsam mit der Stadt Köln die Aktivitäten zur Energieeinsparung. Das Umweltschutz und Energieeinsparung auch einen Profit bringen können, ist vielen Kölner Bürgern aber auch Handwerksbetrieben bewusst.

An der technischen Umsetzung ist das Handwerk maßgeblich beteiligt. Aus diesem Grunde bieten wir allen Interessierten ein breites Weiterbildungsangebot vom „Europäischen Solartechniker“, über die „Dichtigkeitsprüfungen von Abwasserleitungen“ bis zum bundesweit einmaligen Lehrgang „Service-techniker für Windkraftanlagen (HWK)“ an. Eine Photovoltaikschulungsanlage ist seit über 15 Jahren erfolgreich in Betrieb (<http://solar.hwk-koeln.de>). Im Internet können unter energieforum-nrw.de auf der Seite der Handwerkskammer zu Köln Informationen zur Energieeinsparung abgerufen werden.

Mit dem Netzwerkpartner Technologie-Ring-Handwerk NRW (www.tth-nrw.de) werden Innovationen zur Energieeinsparung aus dem Handwerk und für das Handwerk unterstützt und in die Öffentlichkeit getragen. Handwerksbetriebe erhalten hierzu von eigenen Experten eine kostenfreie Beratung.

*Kontakt:**Handwerkskammer zu Köln**Harald Schmitz**Abteilungsleiter technische Beratung**Heumarkt 12**50667 Köln**Telefon: 0221/2022-278**harald.schmitz@hwk-koeln.de**www.hwk-koeln.de**www.tth-nrw.de*

Industrie- und Handelskammer zu Köln



Die IHK Köln: Partner für unternehmerischen Erfolg

Seit mehr als 200 Jahren versteht sich die Industrie- und Handelskammer zu Köln als Partner, Fürsprecher und Interessensvertreter der Unternehmen und Kaufleute in der Region Köln. Rund 148.000 Mitgliedsunternehmen profitieren heute von der Erfahrung und dem Know-how der Wirtschaftsvertreter – sei es in der Interessensvertretung gegenüber Politik und Verwaltung, in der Kommentierung wichtiger Wirtschaftsthemen, in der Mitarbeit an zukunftsweisenden Projekten oder bei konkreten Serviceleistungen für die Mitgliedsunternehmen.

„Eigenverantwortliches Handeln der Wirtschaft für die Wirtschaft“ lautet dabei das oberste Motto der IHK Köln als öffentlich-rechtliche Körperschaft. Mit der Hauptstelle in Köln und Zweigstellen im Rhein-Erft Kreis, im Oberbergischen Kreis und im Rheinisch-Bergischen Kreis setzt sich die IHK Köln für die Belange der Gewerbetreibenden ein. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die stetige Modernisierung und Stärkung der Region als wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort. Die Steigerung der Energieeffizienz, betrieblicher Umweltschutz und der verantwortliche Umgang mit Ressourcen gehören zu den Themen, die für Unternehmen immer wichtiger werden und zur Senkung von Betriebskosten beitragen können. Die IHK Köln bietet zahlreiche Dienstleistungen, Services und Veranstaltungen an, um ihre Mitgliedsunternehmen dabei zu unterstützen, diese Ziele zu erreichen. Darüber hinaus ist die IHK Köln in vielen Energie- und Umweltgremien aktiv, um sich für die Belange ihrer Unternehmer einzusetzen.

Ökoprofit ist ein gelungenes Instrument, Unternehmern zur Verbesserung ihrer betrieblichen Umweltsituation zu verhelfen. Daher unterstützt die IHK Köln das Projekt seit einigen Jahren sehr gerne.

Kontakt:

Industrie- und Handelskammer zu Köln

Geschäftsbereich Industrie, Volkswirtschaft, Innovation und Umwelt

Anke Schweda

Telefon: 0221/ 1640-503

anke.schweda@koeln.ihk.de

www.ihk-koeln.de

Kooperationspartner**Kreishandwerkerschaft Köln**

Die Kreishandwerkerschaft Köln ist der für die Stadt Köln und für das je nach Innung umfassende Umland zuständige Dachverband des gesamten Kölner Handwerks.

Die Kreishandwerkerschaft Köln vertritt das Handwerk auf der politischen Bühne, z. B. in Fragen der regionalen Wirtschafts-, Bildungs-, Sozial- und Verkehrspolitik sowie vor Gerichten und in einer Vielzahl von Gremien. Sie berät ihre Mitglieder bei Rechtsfragen und Lehrlingsstreitigkeiten und unterhält über die Innungen Schlichtungsstellen.

Durch die Bündelung des Handwerks können viele Gruppenvorteile wie zum Beispiel günstige Strom- oder Telefontarife erreicht werden. Außerdem bietet sie ihren Mitgliedern ein breites Spektrum an Beratungs- und Dienstleistungen.

*Kontakt:**Kreishandwerkerschaft Köln**Dr. Thomas Günther**Frankenwerft 35**50667 Köln**Telefon: 0221/207040**info@koeln-handwerk.de**www.koeln-handwerk.de*

RheinEnergie AG



Die RheinEnergie und ihr Klimaschutzprogramm „Energie & Klima 2020“

Die RheinEnergie ist der Energieversorger für die rheinische Region. Als heimisches Versorgungsunternehmen sieht sie sich beim Klimaschutz in einer besonderen Verantwortung, der sie unter anderem mit dem Programm „Energie & Klima 2020“ nachkommt.

Ende 2007 hat sie das auf fünf Jahre ausgelegte Klimaschutzprogramm „Energie & Klima 2020“ ins Leben gerufen, um damit gezielt gegen den voranschreitenden Klimawandel vorzugehen. Das Ziel ist, pro Jahr dauerhaft bis zu 150.000 Tonnen CO₂ zusätzlich einzusparen. Dafür investiert die RheinEnergie insgesamt 25 Millionen Euro. Die Mittel fließen in die vier Bausteine von Energie & Klima 2020: den Ausbau des Fernwärmenetzes, den Ausbau erneuerbarer Energie, die Steigerung der Energieeffizienz und das Förderprogramm des KlimaKreises Köln.

Die Ergebnisse der bisherigen Aktivitäten können sich sehen lassen. Das bestätigt auch das unabhängige Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, von dem die RheinEnergie ihr Programm „Energie & Klima 2020“ wissenschaftlich begleiten und bewerten lässt.

Die vier Bausteine des Klimaschutzprogramms:

– Erweiterung des Fernwärmenetzes

Um Kohlendioxid zu vermeiden, steigert die RheinEnergie kontinuierlich den Fernwärmeanteil aus moderner Kraft-Wärme-Kopplung steigern. Denn bei der Kraft-Wärme-Kopplung werden Strom und Wärme in einem erzeugt. Deswegen ist Fernwärme umweltschonend. Vor Ort ist sie völlig emissionsfrei. Das Ziel des Energieversorgers ist es, pro Jahr zusätzlich 10 Megawatt Anschlussleistung zu gewinnen. Das entspricht der Wärmeversorgung von jeweils rund 1.000 Haushalten.

– Förderung erneuerbarer Energie

Die RheinEnergie möchte Bioenergie-Anlagen bauen und an ihr Netz anschließen. Auch andere Formen erneuerbarer Energie stehen im Fokus. Dabei arbeitet die RheinEnergie mit Partnern aus anderen Regionen zusammen und prüft auch Investitionen in Windkraftanlagen oder Wasserkraft. Im Jahr 2009 erwarb sie 19 Windparks, beteiligte sich an einem solarthermischen Kraftwerk in Andalusien und förderte den Bau von Photovoltaikanlagen.

Kooperationspartner**– Steigerung der Energieeffizienz**

Mit den Investitionen in ihre Anlagen und Netze will die RheinEnergie Energieerzeugung und -verteilung noch effizienter gestalten. Außerdem unterstützt sie ihre Kunden verstärkt mit umweltschonenden und energiesparenden Wärmedienstleistungen und berät sie zum effizienten Einsatz von Energie.

– KlimaKreis Köln

Klimaschutz braucht gute Ideen. Aus diesem Grund hat die RheinEnergie den KlimaKreis Köln ins Leben gerufen. Dieser Expertenrat für innovative Energieformen fördert zukunftsweisende Projekte, die besonders klimaschonend und effizient sind. Dafür stellt die RheinEnergie jährlich eine Million Euro bereit. Der KlimaKreis Köln kooperiert eng mit der Fachhochschule Köln und wird zur Ideenschmiede für den Klimaschutz in der Region.

Detaillierte Informationen, Newsletter und Statusbericht unter www.ek2020.de im Internet.

*Kontakt:**RheinEnergie AG**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**Telefon: 0221/178-3035**presse@rheinenergie.com*

Stadt Köln, Dezernat III Wirtschaft und Liegenschaften Das Amt für Wirtschaftsförderung – Partner der Wirtschaft



Das Amt für Wirtschaftsförderung ist Partner, Moderator und Vermittler für alle Belange der Wirtschaft. Neben der Sicherung und Pflege des Unternehmensbestands sowie der Förderung von Existenzgründungen, Ansiedlungen und Erweiterungen gehört die Standortvermarktung auf nationaler und internationaler Ebene zu den zentralen Aufgaben. Das Amt für Wirtschaftsförderung besteht aus den drei Abteilungen Unternehmens-Service, Arbeitsmarktförderung sowie Standortmarketing/ Köln-Promotion:

Der **Unternehmens-Service** bietet Dienstleistungen für bereits in Köln ansässige sowie an Köln interessierte Unternehmen. Hierzu gehören Unterstützung bei allen Abstimmungsprozessen in der Verwaltung, die Beratung bei Neuansiedlung, Erweiterung oder Verlagerung des Unternehmens, Informationen über Förderprogramme, die Vermittlung von Grundstücken und Immobilien sowie die Gewerbeflächenvorsorge. Der Unternehmens-Service ist die Schnittstelle zwischen Unternehmern und Verwaltung.

Das Aufgabenspektrum der **Arbeitsmarktförderung** umfasst die Koordination der Maßnahmen zur kommunalen Arbeitsmarktförderung. Neben der als „Startercenter NRW“ zertifizierten Gründungsberatung sind hier das „Kommunale Bündnis für Arbeit“, das Stadtverschönerungsprogramm, das „Netzwerk Unternehmenssicherung“ sowie die beiden Projekte „Win-Win – für Köln“ und „Familienfreundliche Gewerbegebiete“ verortet. Organisatorisch angebunden ist die für den gesamten IHK-Bezirk zuständige „Regionalagentur Region Köln“.

Standortmarketing/Köln-Promotion hat die Aufgabe, Köln als prosperierenden Wirtschaftsraum zu profilieren. Die Qualitäten des Standorts, und hierzu gehören auch Klima- und Umweltschutz sowie hohe ökologische Standards, werden der regionalen, nationalen und internationalen Öffentlichkeit vorgestellt, um deutsche und ausländische Investoren für Köln zu interessieren und bereits ansässige Unternehmen noch stärker an den Standort zu binden. Netzwerkarbeit – zum Beispiel über das Branchenforum Industrie – und neue Marketinginstrumente wie das Konzept der Kölner Wirtschaftsbotschafter gehören ebenso zum Leistungsspektrum von Köln-Promotion wie die Organisation nationaler und internationaler Messeauftritte und -beteiligungen, die Mitwirkung an Kongressen und Fachveranstaltungen oder die Erstellung klassischer Medien (Print, Digital, AV) oder Insertionen. Die Auslandsakquisition

Kooperationspartner

mit den Schwerpunktländern China, Indien, Türkei und Brasilien betreut sowohl bereits in Köln ansässige ausländische Unternehmen als auch internationale Investoren, die an einer Ansiedlung in Köln interessiert sind.

Kontakt:

Stadt Köln Amt für Wirtschaftsförderung

Alexander Kip

Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln

Telefon: 0221/221-26122

alexander.kip@stadt-koeln.de

www.stadt-koeln.de

Stadt Köln, Dezernat V Soziales, Integration und Umwelt Umwelt- und Verbraucherschutzamt



Boden, Wasser, Klima, Luft, Natur und Landschaft als natürliche Lebensgrundlagen zu erhalten und zu schützen sowie die Qualität von Lebensmitteln durch Überwachung für die Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten, sind zentrale Aufgaben des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes. Neben diesen Bereichen als Überwachungs- und Genehmigungsbehörde stehen konzeptionelle und planerische Aufgaben im Bereich der Umweltplanung und -vorsorge im Vordergrund. Lärm und Verkehr, Umweltverträglichkeit, Luftreinhaltung, Klimaschutz oder auch die Initiierung und Koordination von ÖKOPROFIT Köln sind hierbei unsere Schwerpunkte.

Köln zählt mittlerweile zu den aktiven Großstädten im Bereich des Klima- und Umweltschutzes. Die Stadt ist Mitglied im Klimabündnis und gehört dem Bürgermeisterkonvent an. Das Klimabündnis – mehr als 1.600 Städte und Organisationen – arbeitet daran, den Kohlendioxid-Ausstoß alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Der Bürgermeisterkonvent ist eine Initiative der Europäischen Kommission zur Unterstützung der internationalen Abkommen zum Klimaschutz, dem sich inzwischen rund 4.626 Kommunen angeschlossen haben. Die Mitglieder wollen bis 2020 ihre Energieeffizienz erhöhen und den Anteil der erneuerbaren Energien am Energiemix um mindestens 20 Prozent steigern. Die Treibhausgasemission soll dagegen um 20 Prozent gesenkt werden.

Nach Initiierung der ersten ÖKOPROFIT-Runde im Jahr 2010 und dem erfolgreichen Abschluss der zweiten Runde im Jahr 2013 wurden bisher insgesamt 24 Unternehmen im Kölner Wirtschaftsraum durch das Projekt beraten. Neben der erzielten Effizienzsteigerung steht die Bildung eines ausgeprägten Netzwerkes zwischen den teilnehmenden Unternehmen, Kooperationspartnern und der Stadt als Projektträgerin im Vordergrund. Dadurch werden weitere Multiplikations- und Synergieeffekte erzielt. Das fortlaufende Kölner ÖKOPROFIT-Programm fügt sich somit als Baustein in das Gesamtgefüge des Maßnahmenpaketes für den Kölner Klimaschutz ein, der die Stadtgesellschaft durch seinen partizipativen Ansatz ganzheitlich auffordert, sich aktiv zu beteiligen.

Kontakt:

Stadt Köln, Umwelt- und Verbraucherschutzamt

Dr. Annette Boms

Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln

Telefon: 0221/221-24628

annette.boms@stadt-koeln.de

www.stadt-koeln.de

Die Verbreitung von ÖKOPROFIT

ÖKOPROFIT ist ein überzeugendes, erprobtes und flexibles Umweltberatungsprogramm. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt. In München wurde es 1998 auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile in über 100 Kommunen – darunter kleineren Gemeinden, Landkreisen und Großstädten – durchgeführt bzw. begonnen. Mehr als 2.500 Firmen machen allein in Deutschland mit. Auch international trifft das Konzept ÖKOPROFIT auf zunehmendes Interesse (weitere Informationen siehe www.oekoprofit-graz.at).

Die Stadt München hat im Mai 2002 das deutsche ÖKOPROFIT-Netzwerk gegründet, das den Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen

ÖKOPROFIT-Beteiligten fördert und die Qualität des Projektes sichert. In Nordrhein-Westfalen hat sich in den vergangenen Jahren ein deutscher ÖKOPROFIT-Schwerpunkt herausgebildet. Unterstützt durch ein Förderprogramm der Landesregierung haben sich in NRW 1.370 Betriebe in 116 Projekten an ÖKOPROFIT beteiligt. Dabei wurden folgende Ergebnisse erzielt:

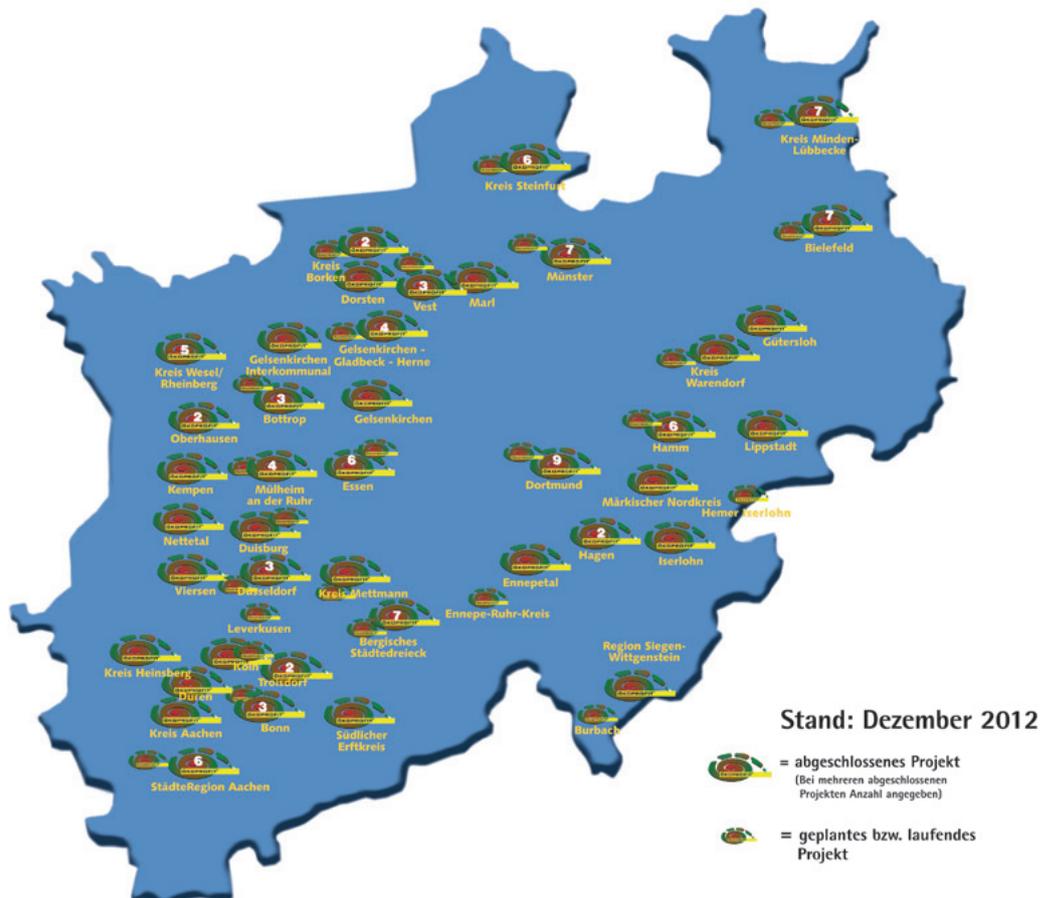
- Abfallreduzierung: 42.000 t
- Energieeinsparung: 550 Mio. kWh
- Wassereinsparung: 3,2 Mio. m³

Die jährlichen Betriebskosteneinsparungen belaufen sich auf 57 Mio. Euro bei einmaligen Investitionen von 172 Mio. Euro

Weitere Informationen:
www.oekoprofit-nrw.de

Kontakt:
Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
Telefon: 0221/221-24628
Umwelt-verbraucherschutz@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de

ÖKOPROFIT



Impressum



Der Oberbürgermeister

Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

www.stadt-koeln.de

Konzeption:

B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Redaktion:

B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm
Umwelt- und Verbraucherschutzamt

Satz:

con-dere, grafik, design, beratung

Texte und Fotos:

Erstellt von den beteiligten Betrieben sowie
den Kooperationspartnern

Druck:

autoprint GmbH

Das Projekt Ökoprofit Köln wurde durch das Ministerium
für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und
Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen gefördert.
ÖKOPROFIT ist ein eingetragenes Warenzeichen der
Stadt Graz (Österreich)

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

13-SI/57/1.000/01.2013